Papilionidae und Pieridae

von

ULF EITSCHBERGER und HARTMUT STEINIGER

Iphiclides podalirius (LINNÉ, 1758) — Gruppe V

Die Zahl an Meldungen ist im Vergleich zu 1979 rückläufig. Von neun Orten werden 105 Falter- und sieben Eifunde gemeldet. Von den 105 Faltern stammen alleine 58, vom 21.—26.V., aus 5423 Braubach/Rhein (104). Weitere 34 Falter wurden am Rhein an folgenden Orten im Mai und Juni beobachtet: 5421 Bornich, 5421 Dörscheid, 5422 Loreley (91), 5425 Kaub (151). Ein Falter, der erste seit vielen Jahren, flog am 6.VI. in 6950 Mosbach/Baden (154). Aus Kallmünz liegt die Meldung von je einem ♂ und ♀ vor (236). Zu dem einzigartigen Biotop bei Kallmünz kann im Hinblick auf das Artenschutzgesetz nur sarkastisch vemerkt werden, daß diesem durch die Anlage von nutz- und wertlosen Feldern auf dem steinigen Untergrund, mitten im schutzwürdigen Gelände, und durch einen breiten Radweg am Fuße des Berges ungeheuer viel Schaden zugefügt worden ist. Diese Vorgänge alleine dürften jetzt schon ausreichen, die kleine Restpopulation des Apollofalters noch mehr zu dezimieren. Wenn das dort so weitergeht, wird an diesen Fundort nichts mehr erinnern, nur noch eine Burgruine, die dann auf einer faunistisch wie floristisch toten Biotopruine steht. Einer Waldlichtung in der Nähe von Kallmünz, wo sonst *Colias myrmidone* sehr stark vertreten war, ist bereits der Todesstoß versetzt worden. Als RÖSSLER und EITSCHBERGER im Juni 1981 dorthin kamen, bedeckte eine „Futterwiese" aus Gras und Klee die gesamte Fläche. Kein einziger Falter war mehr zu sehen, nur ein als Spaziergänger getarnter Wachmann, der uns kontrollierte.

Bei Weinböhla/Dresden wurden am 26.V. an Schlehe sieben Eier gefunden; 2♂♂, 3 ♀♀ beflogen das Areal (478). Bei Jena/Thüringen fünf Falter vom 30.V.—1.VI. (295). Meldungen über eine 2. Generation fehlen für 1980 gänzlich.

Meldungen aus dem Ausland

Bulgarien: Arkutino, ein ♂ im Juni (235).

Frankreich: Aus dem Süden des Landes (Vaucluse, Gard, Var, Alpes-Maritimes) vereinzelt bis häufig vom 2.IV.—11.VIII. gemeldet (151, 221, 360, 593, 776). Auf Korsika zwei Raupen bei Venaco am 24.VII. und zwei frisch geschlüpfte Imagines am 26.VII. bei Asco (550).

Griechenland: Juli- und Augustmeldungen liegen von Kastoria, Neapolis, Kalambaka/Meteora, Meteora-Klöster, Trigona, Trikola, Joannina, Filippas, Amfilochia, Aghias Konstantinos, Lamia, Aghiofilon/südl. Grevena (337), Athen (686) und Lakonia/südl. Monemvasia (85) vor. Auf Kreta einzelne Falter bei Kera und Rethymnon am 31.VII. und 4.VIII. (337).

Italien: Bordighera, ein ♀ am 15.V. (99).

Jugoslawien: Einzelne Meldungen vom Juli und August von Opatia (776), Vrtoče, Jajce, Sarajevo, Kazani-Paß (1181 m, westl. Bitola), Ohrid-See, Kičevo,

Kula-Paß (1300–1600 m, bei Pec), Titograd, Kotor, Kumbur/Zalenika und Makarska (337). Wanderungen wurden nirgends bemerkt.

Papilio machaon (LINNÉ, 1758) – Gruppe V

Auf 46 Meldekarten wurden von 59 Orten 368 Falter gemeldet. Von diesen 368 Faltern stammen jedoch alleine 217 aus 7519 Flehingen, die dort vom 11. V.–3.IX. beobachtet wurden, als Tagesmaximum 45 Exemplare am 15.VIII. (10). In 8741 Salz wurden einige Hundert Zuchtfalter im Frühjahr ausgesetzt (272). Am 15.IX. fünf Raupen nach der 2. Häutung auf *D. carota* bei 7801 Holzhausen (593); auf der gleichen Futterpflanze noch 15 Raupen am 14.X. bei 7805 Bötzingen, wo der Falterflug vom 28.III.–23.IX. dauerte (27). Die Flugzeit begann jedoch allgemein erst Anfang Mai und endete Anfang bis Mitte September. Von den Auslandsmeldungen (Länder wie beim Segelfalter) sei nur der Falter von der Insel Gozo/Malta vom 23.III. erwähnt (112).

Aporia crataegi (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

In den letzten Diskussionsbeiträgen bezüglich der Gruppenzugehörigkeit in dieser Zeitschrift, blieben zwei Arbeiten unerwähnt. Die eine ist in den Reiseberichten von B.v. BODEMEYER nachzulesen, die andere schickte uns B. GARLING, die dieser 1963 in der Ent. Z. **73**: 145–146 veröffentlicht hat. GARLING berichtet, daß innerhalb von drei Stunden (11–14 Uhr) am 6.VI.1957 die Baumweißlinge zwischen Abenden und Nideggen in der Eifel einzeln, in Abständen von 1/2 bis 1 Minute, von SW nach NE zogen (weitere Details siehe dort).

B.v. BODEMEYER (Über meine Entomologischen Reisen, Bd. 2, Ost-Sibirien, Schilka und Amur, Seite 42, 1927): „Eine Wolke weißer Schmetterlinge in Zehntausenden von Exemplaren stillte hier seinen Durst. So etwas hatte ich in meinem ganzen Leben noch niemals erlebt. Mit einem Netzschlag hatte man 20–30 Stück gefangen, dabei kam immer neuer Zuzug von den Wiesen den Bach entlang nach dem Längstal. Die Falter entpuppten sich als Aporia crataegi L, in der Mehrzahl hippia Brém. Die mitgenommenen Tüten hätten bei wirklicher Ausnützung der Fanggelegenheit nicht ausgereicht. Immerhin konnte ich eine ganz bedeutende Anzahl in prima Qualität – die Tiere waren alle ganz frisch – nach Hause bringen. Bei der Beobachtung des Zuges habe ich eine ganze Menge Zeit versäumt, gegen 11 Uhr zogen sie ab, einzelne Kolonnen bildend. Später fand ich diese beiden Arten noch öfters vereinzelt, crataegi als vorzüglicher Flieger feststellend, während hippia ein schlechter Flieger ist."

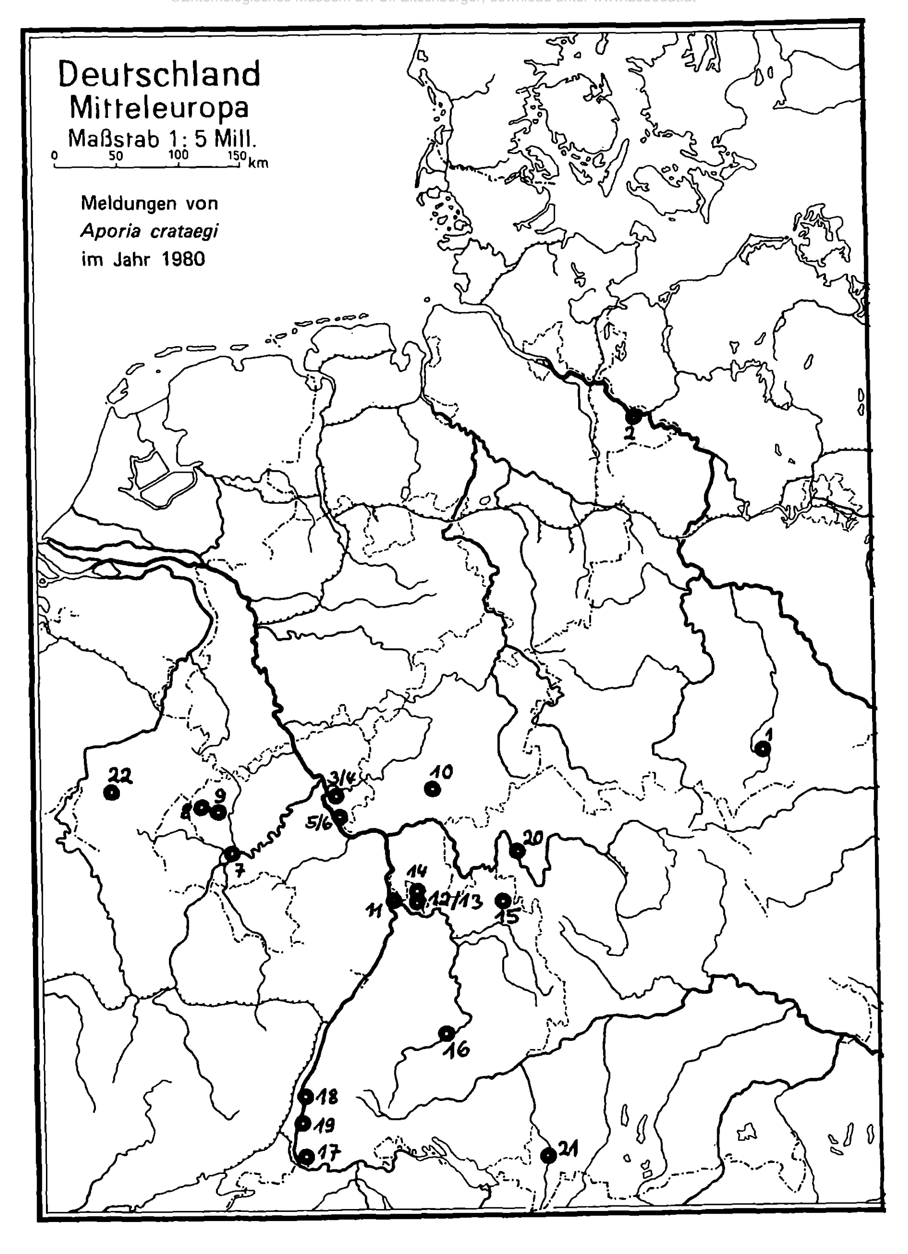
Verglichen mit 1979 ging die Zahl der Meldungen stark zurück. Nachmeldungen für 1974 und 1976 erfolgten aus dem Flaumbachtal bei 5402 Treis (494).

Die Fundorte von 1980:

(1) 9532 Wildenfels/Erzgebirge (225): Ein ♀ am 20.VII.

(2) 3138 Dannenberg (4): Im Naturschutzgebiet Manjahnskule am 6.VII. ein Falter

(3) 5421 Bornich/Rhein (91): 20 Falter am 15.VI.


Deutschland
Mitteleuropa
Maßstab 1: 5 Mill.
0 50 100 150 km
Meldungen von
Aporia crataegi
im Jahr 1980
1
2
3/4
5/6
7
8
9
10
11
12/13
14
15
16
17
18
19
20
21
22

(4) 5421 Dörscheid (91): 10 Falter am 15 VI.
(5) 5422 Loreley (91): 8 Falter am 14.VI.
(6) 5425 Kaub (151): Am 6. und 15.VI. zusammen drei Falter
(7) 5501 Greimerath (452): Am 21.VI. ein ♂ und ein ♀
(8) 5523 Waxweiler (91): Ein Falter am 27.VI.
(9) 5561 Schladt/Eifel (91): Drei Falter am 23.VI.
(10) 6471 Lindheim (243): 16.VI., drei ♂♂, Erstbeobachtung
(11) 6800 Mannheim (10): Vergl. Atalanta **12**: 86-92
(12) 6901 Dossenheim (703): 18 ♂♂, 13 ♀♀ vom 6.–13.VI.
(13) 6905 Schriesheim (703): Ein ♂ am 27.V.
(14) 6945 Großsachsen (703): Zwei Falter am 4.VI.
(15) 6970 Lauda (733): Ein ♂ am 15.VI.; der Baumweißling wird von dort als nicht bodenständig gemeldet
(16) 7400 Tübingen (494): In den letzten Mai- und ersten Juniwochen wurden die Falter nicht selten von J. SPÄTH am Spitzberg beobachtet. Die Eiablage erfolgte an *Prunus spinosa*
(17) 7852 Gauselfingen (494): Drei ♂♂ am 17.VII.
(18) 7814 Breisach, 6 km südl. des Ortes (669): Etwa 100 Falter am 12.VI.; dort ebenfalls über 100 Falter im Juli 1976, wohingegen er von 1977–1979 nicht beobachtet werden konnte.
(19) 7844 Grißheim (593): Im Frühjahr ein Dutzend Hibernarien an *Crataegus*
(20) 8702 Thüngersheim/Tiertalberg (246): Am 15.VI. ein ♂ in raschem Flug ins Maintal Richtung S fliegend. Dort zuvor noch nie die Art bemerkt.
(21) 8960 Kempten (573): 3 ♂♂, 3 ♀♀ am 2.VIII. auf einem Hochmoor im Kemptener-Wald
(22) Belvaux bei Rochefort, Prov. Namur (445): 27.VI., ein ♂

Aus Belgien und Frankreich liegen noch Funde von Orten vor, die auf der Verbreitungskarte liegen müßten, die jedoch mit dem vorhandenen Kartenmaterial nicht ausfindig gemacht werden konnten. Es sind dies die Orte Vaucelles, Prov. Namur, 27.VI., ein ♀ (445), Velosnes, 7.VI., drei ♂♂, Côte de Morimont, 29. VI., ein ♂ und ein ♀, Etang de Wargeval, 29.VI., ein ♂ und ein ♀ (alle drei Orte im Département Meuse), Forêt de Charmes, Dep. Meurthe-et-Moselle, 29.VI., ein ♂ (445).

Neben den bereits oben angeführten Fundorten liegen für den Baumweißling nur noch einige Juli-Meldungen aus Südfrankreich, den Départements Lot (340) und Provence (340, 360) sowie von Langeac-St-Fluor (410) vor.

In Griechenland am 20.VII. drei Falter bei Kastoria am 20.VII. (337).

Pieris brassicae (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

1980 trat der Große Kohlweißling scheinbar nirgends sonderlich in Erscheinung. Dies widerspiegeln auch die 46 Meldekarten aus Deutschland, auf denen von keiner ungewöhnlich dichten Population berichtet wird. Die Flugzeit lag zwi-

schen Ende April und Anfang September. Am 25.IX. etwa 200 Raupen auf den Blättern eines Kohlfeldes bei 2800 Bremen 44 im 1.–3. Kleid (718); bei 7000 Stuttgart am 2.X. zwanzig erwachsene Raupen (686).

Zur einzigen Wanderung, die 1980 beobachtet wurde, siehe bei *Pieris rapae*. Nachmeldung von 1979: Am 25.V. erreichen etwa 20 Falter die Nordseeinsel Mellum aus Richtung N bis NE. Am 31.V. erfolgte ein starker Zug von *P. brassicae* und *P. rapae* zwischen 10–16 Uhr nach SE. Eine Probezählung gegen 15 Uhr ergab sechs Falter pro Minute auf 100 m. In der angegebenen Zeit herrschte fast Windstille (622). Einige Meldungen aus dem Ausland kamen von Belgien (445), Bulgarien (72), Dänemark (85), Frankreich (340, 776), Jugoslawien (337), Luxemburg (801) und Gozo bei Malta (23.–28.III. insgesamt 18 Falter) (112).

Pieris rapae (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Zur Auswertung gelangten 50 Karten aus Deutschland und 12 aus dem Ausland (Belgien (445), Bulgarien (72), Dänemark (85), Frankreich mit Korsika (29, 340, 776), Griechenland mit Insel Kreta (337), Italien mit Insel Giglio (445), Jugoslawien (337) und Gozo/Malta (122)).

Die Flugzeit erstreckte sich von Ende März (Erstmeldung 23.III. in 4600 Dortmund 41 (373) bis in den Oktober (letzte Meldung am 10.X. in 7800 Freiburg (669) hinein. Eine Raupe im Vorpuppenstadium noch am 19.X. an *Iberis sempervirens* in 8671 Marktleuthen (246). Nirgends wurde auf dem Festland ein gehäuftes Vorkommen bemerkt.

Am 14.VI. wurde die Nordseeinsel Mellum aus E von mehreren Tausend *P. brassicae* und *P. rapae* angeflogen, wobei Hindernisse teilweise überflogen wurden; wechselnder Wind, vorwiegend jedoch aus östlicher Richtung mit Stärke 0–3, Temperatur 25° C; am 15.VI. Änderung der Windrichtung nach NW, Stärke 2–4, wodurch über 10 Falter von der Insel nach E abwanderten; am 27.VII. fliegen bei NE-Wind der Stärke 0–1 mehrere Falter nach E; am 1.VIII. ziehen bei wechselnden Winden von Stärke 0–1 mehrere *rapae* nach S (622).

Pieris napi (LINNÉ, 1858) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Die Flugzeit dieser Art war für 1980 vergleichbar mit der von *rapae* (Erstmeldung am 26.III. am Kaiserstuhl (611), letzte Meldung am 5.X. in 6950 Mosbach (154)). Eine überdurchschnittlich dichte Population oder eine Wanderung wurden nirgends bemerkt.

Pontia daplidice (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

In 1000 Berlin 38 ein ♂ am 11.V. (718). 1980 fehlte der Resedafalter in 1631 Neuhof/Berlin gänzlich. Dort konnte er in den letzten Jahren von 1977–1979 in großer Anzahl beobachtet werden; mit dem Resedafalter scheinen dort auch *H. semele* und *H. alcyone* verschwunden zu sein (478).

Andere Meldungen liegen aus Mitteleuropa nicht vor. Die Einzelmeldungen aus dem Ausland (Bulgarien (99), Frankreich mit Korsika (29, 151), Jugoslawien (310, 337), Türkei (99)) erlauben ebenfalls keine Aussagen.

Colias hyale (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Diese Art flog von Mai bis Anfang Oktober und entwickelte vielerorts drei Generationen. Wanderungen wurden nicht festgestellt. Von folgenden Orten liegen Meldungen vor: 1115 Buch bei Berlin (478), 5700 Mühlhausen/Thüringen (48), 8321 Porschdorf, 9109 Oberlichtenau (293), Umgebung Halle (Lieskau, Köllme), 9216 Siebenlehn (478), 9529 Wiesenburg/Sachsen, 9532 Wildenfels/Erzgebirge (225), 8122 Radebeul (478), 3139 Penkefitz (4), 5421 Dörscheid (91), 6101 Bickenbach (461), 6257 Kirberg (250), 6553 Kirschroth (688), 6800 Mannheim (10), 7030 Böblingen (167), 7211 Wellendingen, 7411 Bronnweiler, 7451 Ringingen (494), 7519 Flehingen (10), 7717 Ippingen (611), Badberg am Kaiserstuhl (96, 461), 8580 Bayreuth (54), 8712 Volkach (30, 209), 8741 Ipthausen und Eyershausen (342), 8833 Eichstätt (573).

Colias alfacariensis RIBBE, 1905 – Gruppe V

Wanderverhalten wurde nicht beobachtet. Von folgenden Orten liegen Meldungen vor: Jena/Thüringen, vom 17.V.–28.VI. häufig (295), 5378 Ripsdorf/Eifel (91), 5425 Kaub (151), 5511 Nittel, 5541 Dingdorf, 5541 Schönecken (452), 6950 Mosbach, letzte Beobachtung am 18.IX. (154), 6990 Bad Mergentheim (703), 7031 Kayh, 7400 Tübingen, 7411 Hausen a.d.Lauchert, 7411 Honau, 7416 Gönningen, 7417 Pfullingen, 7421 Bichishausen, 7481 Veringenstadt, 7707 Engen, 7715 Döggingen, 7942 Zwiefalten (494), Umgebung des Kaiserstuhl (Oberbergen, Vogtsburg, Schlehingen) (611), 8741 Ipthausen und Eyershausen (342).

Belgien: Wavreille, Prov. Namur, 10.VIII. ein ♂ (445). Weitere Meldungen liegen noch aus Bulgarien (Albena, Baltschik, Batovo) (72) und Frankreich (151, 340, 445) vor.

Colias crocea (GEOFFROY, 1785) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Mit sechs Meldekarten, ebenso vielen Faltern und Fundorten ist die Zahl gegenüber dem Vorjahr stark zurückgegangen. Die Fundorte sind: 5107 Lammersdorf/ Nordeifel, 4.IX. (545), 5378 Blankenheim, 6.VII., der Falter flog nach W (29), 7311 Owen, 5.VIII. (494), 7770 Überlingen, 25.VIII. (457), 7811 Ihringen, Liliental, 3.VIII. (669), 8220 Traunstein, 1.VIII. (688).

Am 11., 12. und 16.X. wurden bei Albena etwa 150 Falter beobachtet, die fast alle nach S wanderten (72). Häufig war die Art auch an den Orten Baltschik (13. und 15.X., zusammen etwa 110 Falter) und Batovo (14.X., ca. 120 Falter) (72).

Gonepteryx rhamni (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Der Zitronenfalter trat in der üblichen Häufigkeit der vergangenen Jahre auf. Beobachtet wurde er vom 25.II. (7743 Furtwangen (178)) bis 17.XI. (7030 Böblingen (167)). Auf der Nordseeinsel Mellum sieben ♂♂ vom 30.VII.–7.IX.; ein ♂ vom 26.VIII. flog dort nach S (622).

Atalanta, Bd. XII, Heft 5, Dezember 1981, Würzburg, ISSN 0171-0079

Gonepteryx cleopatra (LINNÉ, 1767) — Gruppe V

Aus dem Verbreitungsgebiet der Art liegen Meldungen von folgenden Ländern und Inseln vor: Frankreich (593), Korsika (29), Griechenland (337), Kreta (337), Wanderverhalten wurde nirgends bemerkt.

Nymphalidae, Satyridae, Danaidae, Libytheidae und Lycaenidae

von

HARTMUT STEINIGER und ULF EITSCHBERGER

Cynthia cardui (LINNÉ, 1758) — SAISONWANDERER 1. Ordnung

Während die Populationen unserer einheimischen, bodenständigen Tagfalter-Arten durch umweltzerstörerische Maßnahmen immer stärker zusammenschrumpfen bzw. ganz verschwinden, sind es scheinbar einige erfolgreiche Wanderfalter-Arten (vor allem Saisonwanderer 1. Ordnung), die von diesen Tatsachen jahrweise profitieren. Während nämlich in immer stärker zunehmenden Maße die naturnahen Biotope unserer heimischen Falter-Arten direkt oder indirekt (durch Grundwassersenkungen, Überdüngung etc.) zerstört werden, bilden sich gleichzeitig „neue" anthropogen bedingte Biotope, die sich meist durch eine typische, artenarme Ruderal-Flora mit so dominierenden Arten wie z.B. dem Stickstoffzeiger *Urtica dioica* auszeichnen. Nun fressen jedoch auch die Raupen einiger unserer bodenständigen Nymphaliden-Arten wie *I. io, A. urticae, P. c-album* oder *A. levana* an *Urtica dioica*, ihre Populationen stellen aber neben der Futterpflanze der Raupen höhere differenzierte Ansprüche an ihre Biotope (z.B. ist *A. levana* ein typisches Waldtier, das innerhalb geschlossener Wälder offene Lichtungen bevorzugt). Außerdem haben sich bei diesen Arten längst ausgefeilte Konkurrenz- und Räuberbeute-Gleichgewichtszustände ausgebildet. Diese Faktoren spielen bei einigen „unserer" Saisonwanderer keinerlei Rolle, sodaß zum Beispiel eine Art wie *Cynthia cardui*, die ein typisches Steppenelement in unserer Fauna darstellt, kurzfristig und konkurrenzlos während der Vegetationsperiode in Europa viele gestörte Biotope zu besiedeln in der Lage ist. Es kann also von Vorteil sein, Wanderfalter zu sein. Gehört die „Zukunft" also den Wanderfaltern? Diese etwas saloppe Hypothese möchten wir hier einmal zur Diskussion stellen, in Anbetracht der Tatsache, daß im Jahr 1980 im mitteleuropäischen Raum die eingewanderten Populationen des Distelfalters eine enorme Dichte erreichen konnten. So meldeten unsere (leider immer weniger werdenden) aktiven DFZS-Mitarbeiter die stattliche Zahl von etwa 35.500 gezählten Einzelindividuen. Schwerpunkt der Massenentwicklung von *C. cardui* stellte scheinbar die norddeutsche